

13 Konfirmanden

Thema: Einzigartig

Orgelvorspiel

Begrüßung: Pastor Alfred Sinn

L i e d: 136, 1 - 4 O komm, du Geist der Wahrheit

Psalmgebet: Psalm 139, 13 – 18. 23 – 24 *Gem.: Ehre sei dem Vater...*

Lesung: Römer 8, 14 – 17 *Gem.: Lob sei dir, o Christe*

L i e d: 16, 1 - 3 (altn) Zünde an dein Feuer

Vorstellung : Jeder Konfirmand stellt sich mit Namen und Wohnort vor;
dazu: Daß macht mich einzigartig

L i e d: 127, 1 - 3 (altn) Jesus, wir sehen auf dich

P r e d i g t: Pastor Alfred Sinn

L i e d: 112, 1 - 3 (altn) Vergiß es nie

Wort Kirchenvorstand *Brunhilde Sattler*

♪ Lied (Konf.): Ich glaube daran

G e b e t Segenszuspruch *Kirchenvorsteher verteilen die Bibeln an die Konfirmanden*

L i e d: 135, 4 - 7 Schmückt das Fest mit Maien

Mitteilungen G e b e t S e g e n

L i e d: 129, 1 - 3 (altn) Einmal werd ich Jesus sehn

Orgelnachspiel

Im Anschluß Essen im Gemeindehaus



Vorstellung : Daß macht mich einzigartig

- mein lustiger Humor
 - mein Aussehen, mein Lächeln, mein Charakter
 - dass viele Menschen mir vertrauen
 - dass ich mich schnell mit fremden Leuten anfreunden kann
 - dass ich einigermaßen schnell bin
 - dass ich sportlich bin
 - dass ich gute Noten schreiben
 - dass ich lustig bin
 - meine Ungeduld
 - meine DNA
 - meine Tolpatschigkeit
 - die Liebe zu meinen Hobbies
 - meine Ungeduld
 - meine blonden Haare
 - dass ich gut in Englisch bin
 - die Liebe zu Kindern
 - dass ich gut zuhören kann
 - dass ich gut im Fußballspielen bin, im Boßeln
 - Angeln, technisches Verständnis
 - dass ich nett sein kann
 - dass ich in den unpassendsten Momenten lache
 - mein Umgang mit anderen Menschen
 - dass ich so bin, wie ich bin
-

Predigt : Pastor Alfred Sinn

Liebe Gemeinde!

Was für eine Vielfalt doch Gott geschaffen hat! Ein Blick in die Natur genügt, um dieser Aussage zuzustimmen. Die Vielfalt an Fauna und Flora ist überwältigend. An Mikrokosmos und Makrokosmos arbeitet sich der Mensch seit Jahrtausenden ab. Es gibt noch immer viel zu entdecken.

Damit nicht genug: jedes einzelne Teil ist grandios in seiner Existenz. Und auch wir Menschen sind einzigartig in unserem Sein. Keinen von uns gibt es zweimal auf der Welt. Und selbst eineiige Zwillinge haben Merkmale, die sie voneinander unterscheiden.

Früher war bei polizeilichen Ermittlungen der Fingerabdruck das Maß der Bestimmung. Schon seit Jahren gibt es die feinere Methode des DNS-Abdrucks. Ob dieser oder jener Fingerabdruck oder die Iris-Erkennung – alle belegen die Einmaligkeit und Einzigartigkeit eines jeden Individuums.

Nun ist es so, dass jedes individuelle Wesen sich auch wandelt. Wir sind dieselben Menschen unser Leben lang – und doch sind wir in den Jahren verschieden. Wir

verändern uns. Im Kindergartenalter bist du ein anderer als in der Schulzeit, als Großvater und Großmutter bist du anders, als wenn du kleine Kinder hast. Liebe Konfirmanden, das könnt ihr auch schon bestätigen. Wenn ihr alte Bilder anschaut, staunt ihr darüber, wie ihr als Kleinkind ausgesehen habt. Erst recht staunten eure Großeltern, wenn sie euch lange nicht mehr gesehen hatten: Wie bist du gewachsen! Was ist bloß aus dem kleinen Jakob, aus der kleinen Amelie geworden!

Als die Konfirmandengruppe vor euch - also die im April konfirmiert wurden - im Gemeindebrief abgebildet waren, hat eine Person auf das Bild geschaut und gestaunt: Was? Der und der ist schon Konfirmand? Der hat sich aber verändert, ich habe ihn gar nicht erkannt.

Wie gesagt, ihr seid auch nicht mehr die, die ihr im Kindergarten wart. Was meint ihr, wie es bei eurer Goldenen Konfirmation zugehen wird? Alle zwei Jahre – wenn wir das Jubiläum feiern – die gleichen Szenen. Auf den Bildern erkennen sich die Jubilare gegenseitig nicht. Und dann die Lebensläufe!

Ein stilles Mauerblümchen ist Geschäftsfrau geworden, ein Draufgänger und Unruhestifter hat sich zu einem besonnenen Familienvater entwickelt. Ein Überflieger ist später mit den Lebensumständen nicht zurechtgekommen. Ein Mädchen wurde oft gemieden, nun führt sie einen großen Betrieb mit vielen Angestellten, usw.

Der Fingerabdruck ist der gleiche geblieben, aber andere Dinge haben sich geändert. Nicht nur die Gene haben Wege vorgezeichnet, sondern auch die unterschiedlichen Umstände haben geprägt. Das Leben verändert die Menschen. Auf der anderen Seite sind es die gleichen Menschen. Manches verändert sich nicht, wie etwa der Fingerabdruck, die Gene, die Iris. Mit ihnen kann man euch eindeutig identifizieren – auch in 50 Jahren, und selbst nach dem Tod.

Liebe Gemeinde, die Konfirmanden haben heute den Ablauf des Gottesdienstes in der Hand. Da ist vermerkt: Orgelvorspiel, Lesung, Lieder, Predigt, Gebet, Segen, Orgelnachspiel. Die Zettel sind für alle gleich. Aber ein Merkmal ist bei jedem anders. Die Konfirmanden haben nämlich ihren eigenen Fingerabdruck drauf. Das ist mein Zettel, das bin ich! Dieses eine Merkmal weist mich als einmaliges Individuum aus. Die Texte auf dem Zettel sind bei allen gleich, nicht aber der Fingerabdruck. Hieran soll aufgezeigt werden, wie dieses Beispiel durchaus auf den Glauben anzuwenden ist.

Gott hat uns als Individuen geschaffen, zugleich aber in eine Gemeinschaft gestellt. Das gilt mit und seit dem ersten Atemzug, ja eigentlich schon davor. Du bist ein Produkt deiner Eltern, die wiederum von ihren Eltern, usw. Am Ende kommen wir bei Adam und Eva an. Die wiederum wurden von Gott geschaffen. Also auch wir alle. Als du geboren wurdest, bist du in die Gemeinschaft deiner Eltern aufgenommen worden. Du hast deine Eltern zu einer Familie gemacht. Von Anfang an warst du nicht nur Individuum, sondern Gemeinschaftswesen.

Das läßt sich auf den Glauben übertragen. Du lebst den Glauben als Einzelmensch, aber nicht weniger in Gemeinschaft mit anderen Christen. Das wird auch hier im Gottesdienst deutlich. Dein Fingerabdruck ist auf dem Zettel, der in den anderen Teilen auf Gottes Wort hinweist. Dein Ich verbindet sich mit dem Wort Gottes. Das Wort Gottes umklammert dich und nimmt dich in Beschlag. Das Wort Gottes will sich mit

dir verbinden. Nun kommt es darauf an, dass du das zuläßt.

Er, Gott, hat dich ja geschaffen. Er hat dich zu einem einmaligen und einzigartigen Individuum gemacht. Er kennt dich genau, er weiß um die Rillen auf deinem Finger. Er führt dich auch in seinem Buch, gleichsam in seiner Kartei.

Du bist erkennungsdienstlich erfaßt. Aber sein Buch ist keine Verbrecherkartei – sicher eine Sünderkartei, aber nicht weniger eine Kartei, in der seine Kinder vermerkt sind. Deine Fingerrillen verbindet Gott mit seiner Hand. Durch den Propheten Jesaja spricht er: „*Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet.*“ (49,16) Und wiederum durch diesen Propheten: „*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*“ (43,1)

Liebe Konfirmanden, euer Fingerabdruck ist auf dem Zettel Gottes. Ihr seid bei ihm vermerkt. Durch Taufe und Glaube seid ihr dazu bestimmt, in den Himmel zu kommen. Die Offenbarung des Johannes erwähnt, dass am Ende Bücher aufgeschlagen werden. Das Leben eines jeden Menschen wird bewertet, die Fingerabdrücke werden gleichsam gescannt. Und dann wird auf das Buch des Lebens verwiesen. Darauf kommt es dann an, nämlich, dass dein Name darin gefunden wird. Daß dein Fingerabdruck dort vorhanden ist.

Wenn das der Fall sein wird, dann wirst du leben in Ewigkeit. In der Konfirmandenzeit sollst du mit diesen Dingen vertraut werden. Im nächsten Jahr willst du dann bezeugen und bekennen, dass du auf diesem Weg bleiben wirst. Wie solltest du das nicht wollen, wird dir doch das Beste angeboten, was es zwischen Himmel und Erde gibt.

Gott spricht zu dir: „*Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*“ (Jer. 31,3) Das ist sozusagen der Fingerabdruck Gottes, der sich nicht ändert. Die Liebe Gottes wird euch begleiten. Auch das ist ein Identifikationsmerkmal. Diesen Fingerabdruck Gottes kannst du übernehmen und auf deinen Fingerabdruck übertragen. Dann wird dein Umfeld dich als Christ erkennen, also als solchen, der zu Christus gehört.

Die Welt, die Gesellschaft braucht solche Menschen.

Amen.

Wort Kirchenvorstand *Brunhilde Sattler*

Liebe Gemeinde!

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst hier in der St. Laurentius – Kirche.
Wir, der Kirchengemeinderat, begrüßen besonders euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden. Wir freuen uns, dass ihr da seid und euch auf das Abenteuer Konfirmandenzeit einlasst. Ihr seid Teil unserer Gemeinde. Hier ist Platz für eure Fragen, eure Zweifel, eure Ideen und euren Glauben.

Konfirmation - das heißt: Ihr sagt „Ja“ zu eurer Taufe. Ihr entscheidet euch, Gott und unsere Gemeinde besser kennenzulernen.

Es liegt nun ca. ein Jahr Konfirmandenzeit vor euch. Gemeinsame Zeit, in der ihr zu einer Gruppe werdet. Im Konfiunterricht kommt ihr ganz anders mit dem Glauben in Berührung, als in der Schule. Ihr könnt lernen, Gott zu begegnen, beispielsweise im Gottesdienst, durch Musik, Texte, Gebete, Geschichten aus der Bibel und einiges mehr.

Vorhin habt ihr euch mit dem Thema „Ich bin einzigartig“ vorgestellt. Ja, ihr seid einzigartig mit allen Talenten, Ecken und Kanten, Gott hat euch so gewollt. Hört nun ein paar Worte und Gedanken über die Einzigartigkeit eines jeden Menschen.

Jeder Mensch ist einzigartig, einmalig.

Ein wunderbar gestaltetes Original.

Das macht jeden Menschen so unendlich wertvoll.

Niemand kann einen anderen Menschen ersetzen.

Was Du denkst, fühlst, sagst - das bist Du.

Was Du tust, kann kein anderer für Dich tun.

Es ist nie egal, ob Du Dich traust, etwas zu tun oder nicht.

Es ist nie egal, ob Du Dich traust, etwas zu sagen oder nicht.

Denn es wird von Dir getan, oder es geschieht nicht.

Denn es wird von Dir gesagt, oder es bleibt ungesagt.

Du bist unendlich wichtig.

Anders gesagt:

Ich bin unendlich wichtig.

Für mich.

Für meine Familie, Freunde.

Und ich kann es für andere sein.

Wenn ich mich traue, ich selbst zu sein.

Ich kann „Ja“ zu mir sagen.

Ich bin, was ich bin, ich darf sein.

Jede und jeder von uns ist in seiner Einzigartigkeit ein lebendiger und Mensch gewordener Gedanke Gottes.

Und Du kannst Dich üben, im Namen Gottes ein Held zu sein.

Vergelte nicht Böses mit Bösem.

Sondern tritt für das Gute ein.

Habt eine gesegnete und wunderschöne Konfirmandenzeit.